

Faustregeln zur Filmarchivierung

Das traditionelle Filmmaterial besteht im wesentlichen aus einer silberhaltigen (lichtempfindlichen) Schicht, die auf ein Trägermaterial aufgebracht ist. Als Trägermaterial wurde bis zur Mitte des letzten Jahrhunderts häufig Nitro-Zellulose benutzt. Deren Verwendung ist wegen extremer Feuergefährlichkeit seit den 1950er Jahren verboten. Danach wurden sogenannte Sicherheitsfilme hergestellt, zunächst auf der Basis von Acetat-Zellulose. Heute wird nur noch Polyester verwendet. 35mm-Sicherheitsfilme haben in bestimmten Abständen den Aufdruck "Safety" im Randbereich. Alte Filme aus Nitro-Zellulose dürfen nur in speziellen feuergesicherten Archivräumen gelagert werden, über die in Deutschland nur das Bundesarchiv-Filmarchiv verfügt. Neben diesen sicherheitsrelevanten Aspekten gibt es konservatorische Probleme, die bei der Lagerung von Filmmaterial auftreten können. Mit bestimmten konservatorischen Maßnahmen kann man diesen Problemen begegnen. Zur Lagerung von Videos gibt es ebenfalls Hinweise.

1. Konservatorische Probleme der Filmarchivierung

- Schrumpfung
Im Laufe von Jahrzehnten schrumpft das Filmmaterial, abhängig von den klimatischen Bedingungen. Diese Schrumpfung ist bereits bei wenigen Prozent problematisch, da die für den Filmtransport notwendige Perforation dann nicht mehr exakt passt, was zur physischen Zerstörung führen kann.
- Schimmelbildung
Zu hohe Luftfeuchte führt zur Schimmelbildung.
- Sprödigkeit
Zu niedrige Luftfeuchte führt dazu, dass der Film brüchig wird.
- Chemische Zersetzung
Vor allem zu hohe Temperaturen führen zu einer chemischen Zersetzung, die sich als Essiggeruch (Essigsäure-Syndrom) bemerkbar macht.
- Verfärbung
Zu hohe Temperaturen und Lichteinwirkung führen dazu, dass Farbfilme rotstichig werden.

2. Maßnahmen für die Filmarchivierung

Die folgenden Hinweise gelten für eine Archivierung, die sich auf einen Zeitraum von ca. 30 - 50 Jahren bezieht. Für eine darüber hinaus gehende Archivierung gelten z.T. speziellere bzw. strengere Kriterien.

- Schadhafte Filmmaterial, das z.B. nach Essig riecht, sollte getrennt von unbeschädigtem aufbewahrt werden.
- Die klimatischen Bedingungen sollten möglichst konstant sein. Die Lufttemperatur sollte unter der Zimmertemperatur liegen. Für Schwarzweiß-Film gelten 15 Grad als ausreichend bei einer relativen Luftfeuchte im Bereich von 30 - 40 %. Farbfilme sollten möglichst unter 10 Grad lagern, für die Langzeitlagerung werden Temperaturen im Minusbereich empfohlen.
- Die Lagerung von Filmrollen sollte liegend erfolgen, um Stauchungen etc. zu verhindern.
- Um alte Filme zu sichten, sollten diese nicht in einen Projektor, sondern zunächst auf einen Sichtungstisch gelegt werden, da dieser das Material weniger beansprucht.